

■ **BWL-Tag** **Herausforderungen** **meistern**

Keine rosigen Zeiten für SHK-Betriebe: Wie anderen Baubranchen auch, befinden sie sich in einer konjunkturellen Problemsituation. Um so wichtiger ist es zur Zeit, kompetenten Rat für die Unternehmensführung zu erhalten. Gelegenheit, sich diesbezüglich eingehend zu informieren, hatten die hessischen Innungsfirmen beim Betriebswirtschaftlichen Tag ihres Fachverbands im Kur- und Parkhotel Bad Nauheim. Zu der Veranstaltung waren hochkarätige Referenten angereist, unter ihnen der Abteilungsdirektor des Sparkassen- und Giroverbands Hessen/Thüringen, Dieter Lichtenthaler, und der Fachbereichsleiter Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Wetterau, Armin Zuleger. Sie nahmen sich des brisanten Themas Rating an. Tatsache ist, daß die SHK-Branche bankenintern mittlerweile in die Kategorie „D“ eingestuft wird, was einen wirtschaftlich höchst bedenklichen Stand signalisiert. Entsprechend schlecht sind die Aussichten für Betriebe bei Kreditanträgen. Die Banker sehen wesentliche Gründe für die schwierige wirtschaftliche Lage der SHK-Unternehmen im schrumpfenden Marktpotential, einem daraus resultierenden Stillstand des Wachstums und in den viel zu hohen Lohn- und Lohnnebenkosten. Praktische Tips der Finanzexperten für die Betriebe waren unter anderem: Pflege eines offenen, ehrlichen Verhältnisses zum Kreditinstitut und bessere Vorbereitung auf Verhandlungsgespräche. Mit dem Themenbereich „Verhandeln beim Kunden“ setzte sich in Bad Nauheim Joachim Lerch, Unternehmensberater und Inhaber eines SHK-Betriebes, auseinander. Er verwies in seinem Vortrag darauf, daß die

Branche zuallererst Dienstleistung verkaufe und keine Waren. Rabatte und Tiefpreise könnten auf lange Sicht das SHK-Handwerk zerstören und hätten hier nichts zu suchen. Vor allem sollten sich die Unternehmen ihrer eigentlichen Zielgruppe bewußt werden und ihr gegenüber angemessen agieren: Besserverdienende, gutsituierte Hausbesitzer, die sich zum Beispiel den „Wohnraum Bad“ komfortabel verschönern lassen wollen. Weitere Themen beim Betriebswirtschaftlichen Tag des Fachverbands Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen waren „Mehr Gewinn“ und „Forderungsausfälle vermeiden“. Landesinnungsmeister Werner Scharf zu der Veranstaltung: „Ich denke, dieser Tag war ein Erfolg. Allerdings möchte ich unsere Mitgliedsbetriebe ermuntern, derartige Angebote in größerer Zahl zu nutzen. Schließlich geht es ums Überleben der Unternehmen und der Branche insgesamt.“

■ **Technischer Tag** **Highlights in** **Bad Nauheim**

Der diesjährige Technische Tag des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen fand am 6. September im Kurhotel Bad Nauheim statt. Nach der Begrüßungsansprache von Landesinnungsmeister Werner Scharf vor zahlreichen Teilnehmern, stellte Fachgruppenleiter Sanitär und Heizung Peter Michalak in seiner Einführungsrede die einzelnen Programmpunkte vor. Zu den Highlights gehörte unter anderem der Vortrag von Werner Eick-Henning über „Die Anforderungen an die Anlagentechnik durch die Energieeinsparungsverordnung“ mit den Schwerpunkten in der DIN 4108 und dem Berechnungsverfahren für die Verluste in der Anlagentechnik nach DIN 4701 Teil 10. Diese Thematik wird in Zukunft ein starkes Gewicht bei der Erstellung und Änderung der Anlagentechnik in Gebäuden haben.

Der stellvertretende Geschäftsführer Technik Franz-Josef Heinrichs vom Zentralverband referierte über das Thema „Werkstoffsysteme vs. Herstellersysteme“ mit den Fragen der Gewährleistung und der Wirtschaftlichkeit beim Einsatz verschiedener Herstellersysteme. In der anregend vorgetragenen Rede fehlte auch nicht der Einblick in neue Normreihen, wie die DIN EN 1717 und DIN EN 806 Teil 1 (die Teile der DIN 1988 ersetzen), sowie die Konsequenzen für den Gas- und Wasserinstallateur bei der Erstellung von Trinkwasseranlagen. Nach der Mittagspause hatte es Prof. Bernd Rickmann leicht, die Teilnehmer für seinen Vortrag „Auswirkungen von wassersparenden Toilettenanlagen auf die Selbstreinigung von Abwasserleitungen“ zu gewinnen. Rickmann, Mitautor der Kommentare zur DIN 1986, zeigte mit kurzen Filmsequenzen eindrucksvoll das Verhalten von Feststoffen in Abwasserleitungen bei verschiedenen Einbausituationen und Rohrdurchmessern. Natürlich fehlte auch hier nicht der Verweis auf die neue DIN EN 12056 und DIN 1986-100 (Restnorm) mit den Auswirkungen für den Installateur.

„Das Kleben in der Klempner-technik“, vorgebracht von Christian Führholzer, war der krönende Abschluß einer interes-

santen Vortragsreihe an diesem Tag. Christian Führholzer brachte anhand praktischer Beispiele und angefertigter Muster, den Teilnehmern die Vorteile für das Kleben in der Klempner-technik nahe. Fragen der Teilnehmer zu Bezugsquellen der Materialien und zu bestimmten Problemfällen beantwortete Führholzer in der anschließenden Diskussion. Das Kleben in der Klempner-technik wird im nächsten Jahr in die „Fachregeln der Klempner-technik“ aufgenommen und bedeutet eine Erweiterung der handwerklichen Fähigkeiten des Klempners.

In eigener Sache wurde den anwesenden Mitgliedsbetrieben das Marketing Konzept „Gas ganz sicher“ ans Herz gelegt. Dabei handelt es sich um einen Sicherheits-Check für Gasleitung anhand der Messung der Leckmengenverluste nach TRGI. In seiner abschließenden Laudatio dankte Carsten Metelmann, Referatsleiter Technik, im Namen des hessischen Fachverbandes allen Referenten sowie Teilnehmern für ihre aktive Mitarbeit und kündigte an, daß der Fachverband im Jahr 2002 mehrere Weiterbildungsmaßnahmen zu verschiedenen Themen dieses Technischen Tages anbieten wird. Interessenten erhalten nähere Informationen beim Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen, Telefon (06 41) 9 74 37 20.

**Den Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Hessen finden Sie im Internet unter . . .**

www.shk.de/fachverband-hessen/

. . . und erreichen ihn per E-Mail unter der Adresse

fachverband-hessen@shk.de